

Stadt Zug

Schulkreis Zug West;
Schulanlage Herti

Raumprogramm für die Schulanlage Herti



Gattikon, 16. Februar 2011
21'658 DCH-al-hs

Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangslage	3
2	Raumprogramm und Funktionsschema	3
2.1	Hinweise zur bestehenden Schulanlage Herti	3
2.2	Nutzungsansprüche an das Areal Herti	4
2.3	Übersicht der bestehenden Nutzweisen auf dem Areal Herti	5
2.4	Örtliche und funktionelle Bezüge	6
2.5	Anforderungen an das Raumprogramm der Gesamtanlage Herti	7
2.5.1	Anmerkungen zur nachfolgenden tabellarischen Darstellung	7
2.5.2	Raumprogramm der Gesamtanlage Herti für Konkurrenzverfahren; exkl. bestehendem Bad- und Turntrakt	8

1 Ausgangslage

Im Gebiet des Schulkreises Zug West besteht für die Primarstufe der Stadtschulen Zug kein hinreichendes Schulraumangebot. Ebenso erweisen sich das Raum- und Flächenangebot für die Tagesstrukturen und den Schulsport als ungenügend. Angesichts der absehbaren Bevölkerungsentwicklung ist mit einer weiteren Zunahme des Raum- und Flächenbedarfs bzw. mit einer Verschärfung des Raumdefizites zu rechnen. Mit der Schulraumplanung 2010 wurde der Raum- und Flächenbedarf für den Schulkreis Zug West einerseits umfassend und andererseits auch bezogen auf die einzelnen Schulanlagen geklärt. Dabei zeigte sich, dass lediglich mittels organisatorischer Massnahmen die Ansprüche nicht erfüllt werden können. Das heisst, es sind bauliche Massnahmen zur Bereitstellung der notwendigen Räume erforderlich. Die Umsetzung ist im Bereich der Schulanlage Herti vorgesehen. Gemäss der Schulraumplanung 2010 sollte die Bereitstellung der Räume auf das Jahr 2017 abgeschlossen sein.

In einem ersten Schritt soll nun ein Konkurrenzverfahren für die Entwicklung von Projektvorschlägen durchgeführt werden. Als Grundlage hierfür dient das im Rahmen der Schulraumplanung 2010 erarbeitete Raumprogramm. Das Raumprogramm beinhaltet auch diejenigen Räume und / oder Flächen, welche sich aus einem Bedarf ergeben, wenn bestehende Anlagen aufgehoben oder deren Betrieb aus anderen Gründen am angestammten Ort nicht weitergeführt werden können.

Angesichts der zumindest in bautechnischer Hinsicht nach wie vor guten Bausubstanz bei der Schulanlage Herti wird nicht von ausschliesslichen Neubaulösungen, sondern von Konzepten ausgegangen, welche die vorhandene Bausubstanz sachgerecht anpassen und mit Neubauten oder Neubauteilen ergänzen. Im Rahmen der Schulraumplanung 2010 wurde nachgewiesen, dass der gesamte Raum- und Flächenbedarf auf dem Areal der Schulanlage Herti bereitgestellt werden kann.

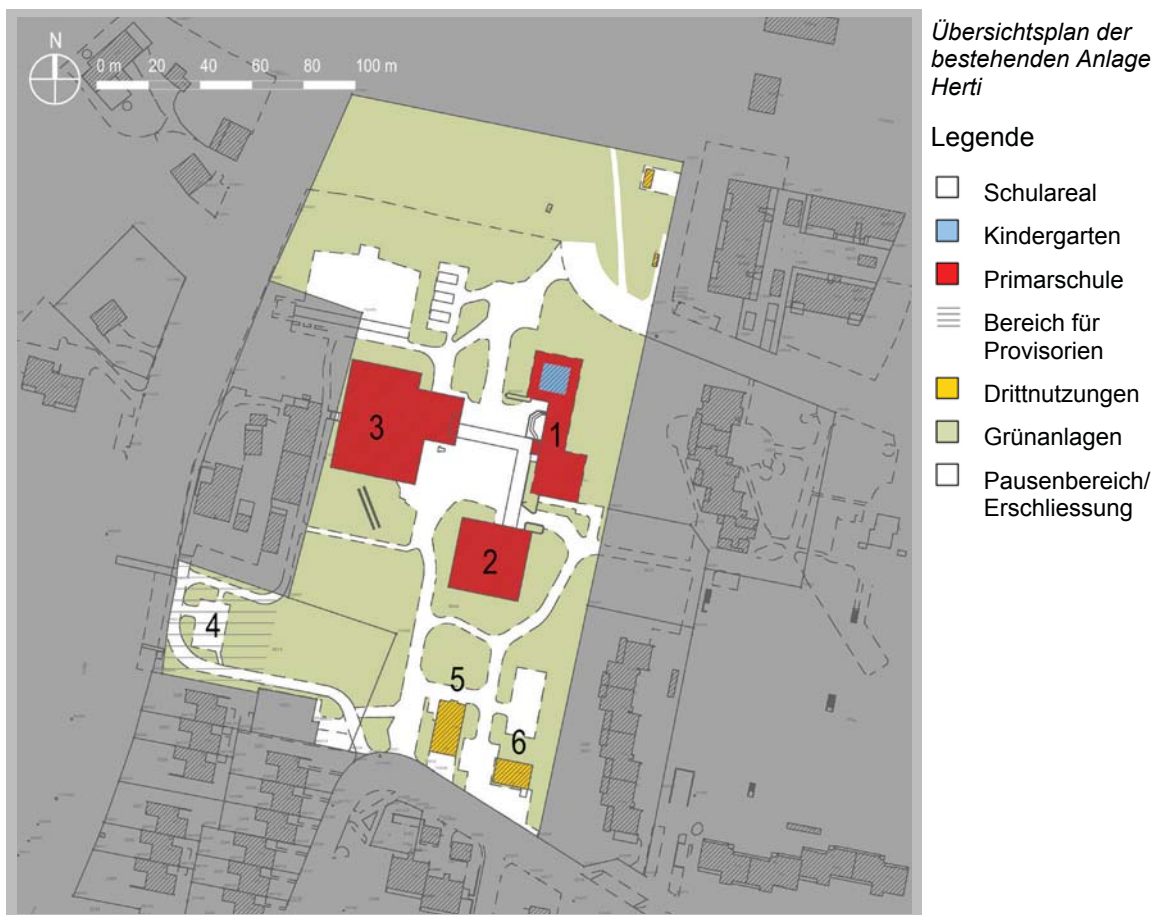
2 Raumprogramm und Funktionsschema

2.1 Hinweise zur bestehenden Schulanlage Herti

Die Schulanlage Herti wurde in den Jahren 1973/1974 gebaut. Dem Zeitgeist entsprechend ist das Schulhaus mit einem Hallenbad kombiniert. Die Anlage steht inmitten von grosszügig bemessenen Frei- und Grünflächen. Es handelt sich um drei um einen zentralen Hof gruppierte Baukörper. Bemerkenswert ist der Schulzimmertrakt bzw.

die darin vorhandene Anordnung von jeweils zweimal drei Schulzimmern pro Geschoss. Daraus entwickelt sich anstelle von Korridoren eine grosszügig wirkende Treppenhalle.

Das in der Anlage vorhandene Wegnetz schafft unterschiedliche Grösse und Qualitäten von Aussenräumen. So ergeben sich um den eigentlichen Schultrakt sowie um das Mehrzweckgebäude kleinere Grünflächen ohne vorbestimmte Freiraumnutzung. Zur Lorze – gegen Westen hin – wiederum findet sich, getrennt durch den Schwimm- und Turntrakt, eine Abfolge aus Aussenanlagen für Sport und Spiel.



2.2 Nutzungsansprüche an das Areal Herti

Ausgehend von den Nutzungsansprüchen der Stadtschulen Zug sowie denjenigen für die Tagesstrukturen ist auf dem Areal der Schulanlage Herti bis ins Jahr 2020 (2017) folgender Gesamtbedarf abzudecken:

Genereller Raumbedarf

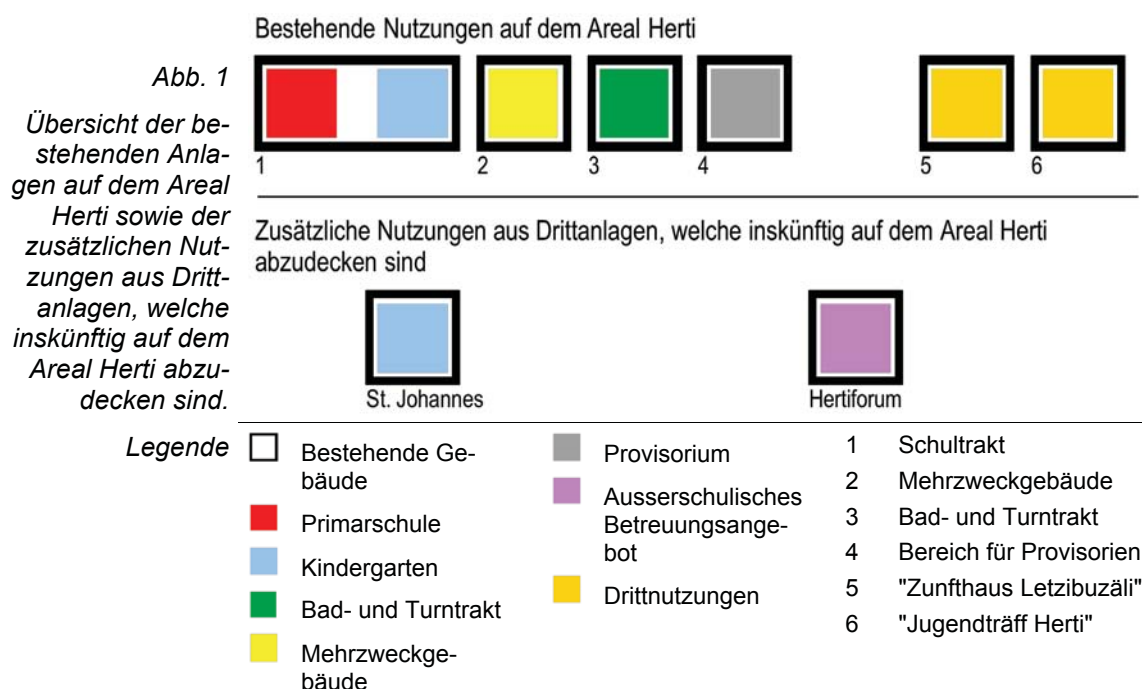
Schulanlage Herti		Bedarf, Anzahl
Ord. Nr.	Raumbezeichnung	2020
A1	Klassenzimmer	18
R1	Kindergärten	7 Einheiten*
N	Ausserschulisches Betreuungsangebot	3 Einheiten**

* Ersatz für die beiden Kindergärten St. Johannes eingeschlossen

** Ersatz für die Betreuungseinrichtung Hertiforum eingeschlossen

2.3 Übersicht der bestehenden Nutzweisen auf dem Areal Herti

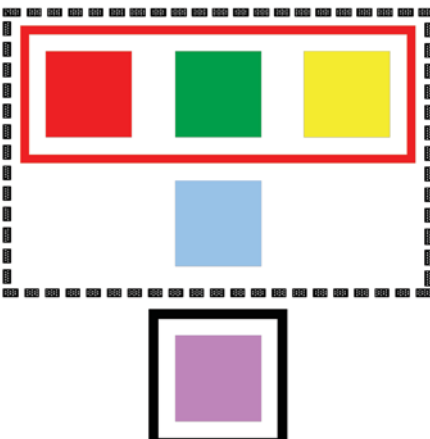
Die nachstehende schematische Darstellung veranschaulicht die bestehenden baulichen Anlagen und Nutzweisen auf dem Areal Herti sowie diejenigen Nutzweisen, welche inskünftig auf dem Areal Herti zusätzlich vorzusehen sind (Abb. 1).



2.4 Örtliche und funktionelle Bezüge

Es bestehen funktionelle und örtliche Zusammenhänge zwischen der Primarschule und dem Kindergarten. Keine Bezüge ergeben sich zwischen der Primarschule und dem Kindergarten einerseits und den Anlagen für das ausserschulische Betreuungsangebot andererseits. Diese örtliche Trennung soll den ideellen Unterschied zwischen den ausserschulischen Betreuungseinrichtungen und der Primarschule bzw. den Kindergärten in der Wahrnehmung der Kinder verdeutlichen.

Die Schemaskizze gemäss Abbildung 2 zeigt die Zusammenhänge zwischen den einzelnen Nutzweisen auf. Es wird die folgende Abstufung vorgenommen:

Legende ■ Primarschule ■ Kindergarten ■ Bad- und Turntrakt ■ Mehrzweckgebäude ■ Ausserschulisches Betreuungsangebot		<i>Abb. 2</i> <i>Schematische Darstellung der funktionellen und örtlichen Zusammenhänge</i>
Forderungen	Kriterien	
Funktionelle und betriebliche Einheit erwünscht; örtliche Nähe erforderlich □	Aufteilung der Nutzweisen auf mehrere Baukörper nicht ausgeschlossen, sofern sich daraus keine betrieblichen Nachteile ergeben	
Örtliche Nähe erwünscht; funktionelle und betriebliche Einheit steht nicht im Vordergrund □	Die Anordnung der einzelnen Nutzweisen innerhalb des Areals sind unter Berücksichtigung einer vertretbaren örtlichen Nähe vorzusehen; Verteilung auf mehrere Gebäude nicht ausgeschlossen	
Örtlicher Zusammenhang mit Primarschule und Kindergarten nicht erwünscht; ohne betriebliche und funktionelle Zusammenhänge mit den weiteren Nutzungen □	Die jeweilige Nutzung muss getrennt von den übrigen Nutzweisen auf dem Areal angeordnet werden	

2.5 Anforderungen an das Raumprogramm der Gesamtanlage Herti

2.5.1 Anmerkungen zur nachfolgenden tabellarischen Darstellung

Raumgruppe

Raumgruppe	Bildet die jeweilige Obergruppe der unter Raumbezeichnung aufgeführten Räume gemäss "Richtlinien und Standards"
Ord. Nr.	Ordnungsnummer gemäss "Richtlinien und Standards"
Raumbezeichnung	Beschreibt die Raumnutzung gemäss "Richtlinien und Standards"

Gesamtanlage

Anzahl Räume	Definiert die erforderliche Anzahl Räume je Ordnungsnummer, welche auf der Schulanlage Herti bereitzustellen sind. Bedarf, welcher sich aus nicht erfüllten Raum- und Nutzungsansprüchen aus Drittanlagen ergibt und innerhalb der Schulanlage Herti abzudecken ist, ist in der Anzahl erforderlicher Räume auch enthalten.
Fläche pro Raum (HNF m ²); mind.	Angaben zu Mindestflächenangaben je Raum, Hauptnutzfläche in m ²
Fläche pro Raum (HNF m ²); empfohlen	Angaben zur empfohlenen Hauptnutzfläche in m ² je Raum
Fläche je Ord. Nr. (HNF m ²); soll	Angaben zur erforderlichen Hauptnutzfläche in m ² je Ordnungsnummer (Ord. Nr.)

Örtliche und funktionelle Zusammenhänge

Vorgaben innerhalb der Anlage Herti	Definiert, in welchen Gebäuden und in welchem Bezug zu den weiteren Gebäuden die Räume zu stehen haben
Örtliche und funktionelle Zusammenhänge innerhalb der Raumgruppen	Definiert, in welchem Bezug die Räume zu einander zu stehen haben

Bemerkungen

Bemerkungen	Abhängigkeit der Grösse und Anzahl der jeweiligen Räume einerseits in Bezug auf den Modulbaukasten (s.a. Schlussbericht Schulraumplanung 2010) sowie auf die zugrunde gelegten Flächenmasse für Schulanlagen bzw. Anlagen für ausserschulisches Betreuungsangebot (Richtlinien und Standards) andererseits
-------------	--

2.5.2 Raumprogramm der Gesamtanlage Herti für Konkurrenzverfahren; exkl. bestehendem Bad- und Turntrakt

Raumbezeichnung		Gesamtanlage				Örtliche und funktionelle Zusammenhänge		Bemerkungen
Ord. Nr.	Raumgruppe / Raumbezeichnung	Anzahl Räume	Fläche pro Raum (HNF m ²)	Fläche je Ord. Nr. (HNF m ²)		Vorgaben innerhalb der Anlage Herti	örtliche und funktionelle Zusammenhänge innerhalb der Raumgruppen	*s.a. Modulbaukasten
			mind.	empfohlen	soll			
A	Unterrichtszimmer							
A1	Klassenzimmer	18		80	1'440	in Schultrakt, Aufteilung der Klassenzimmer auf mehrere Gebäude möglich	örtlicher Zusammenhang mit Gruppenraum (A2) unabdingbar	Im Gesamtbedarf von 18 Klassenzimmern (A1) ist ein Klassenzimmer für eine Kleinklasse (KKD) mit dem gleichen Flächenmass wie A1 enthalten. Für dieses Klassenzimmer ist kein Gruppenraum (A2) vorzusehen.
A2	Gruppenraum	9		25	225	in Schultrakt, Aufteilung auf mehrere Gebäude möglich; abgestimmt bzw. abhängig von dem baulichen Konzept für die Klassenzimmer (A1)	örtlicher Zusammenhang mit Klassenzimmer (A1) unabdingbar	je ein Gruppenraum (A2) für zwei Klassenzimmer*; kein Gruppenraum (A2) für das Kleinklassenzimmer (KKD) erforderlich
A5	Fachzimmer	3		80	240	in Schultrakt, Aufteilung auf mehrere Gebäude möglich; abgestimmt bzw. abhängig von dem baulichen Konzept für die Klassenzimmer (A1)	kein unmittelbarer funktioneller Zusammenhang mit Klassenzimmer (A1) erforderlich	je sechs Klassenzimmer (A1) bedingen ein Fachzimmer (A5)*

Raumbezeichnung		Gesamtanlage				Örtliche und funktionelle Zusammenhänge		Bemerkungen
Ord. Nr.	Raumgruppe / Raumbezeichnung	Anzahl Räume	Fläche pro Raum (HNF m ²)		Fläche je Ord. Nr. (HNF m ²)	Vorgaben innerhalb der Anlage Herti	Funktionelle Zusammenhänge innerhalb der Raumgruppen	*s.a. Modulbaukasten
			emp-mind.	fohlen	soll			
B - K	Spezialräume							
B1	Handarbeit	3		80	240	in Schultrakt, Zusammenfassen der Handarbeitszimmer in einem einzelnen Schultrakt erwünscht	örtlicher Zusammenhang mit Handarbeit, Material- und Lagerraum (B2) erwünscht	je neun Klassenzimmer (A1) bedingen ein Handarbeitszimmer (B1)*; ein zusätzliches Handarbeitszimmer (Erfordernis aus Schulanlage Letzi) ist auf dem Areal Herti bereitzustellen
B2	Handarbeit, Material- und Lagerraum	2		25	50	in gleichem Schultrakt wie Handarbeit (B1) vorsehen	örtlicher Zusammenhang mit Handarbeit (B1) erwünscht	je zwei Handarbeitszimmer (B1) bedingen einen Material- und Lagerraum, Handarbeit (B2)*; gegebenenfalls in einem Raum zusammenfassen
C1	Werken	2		80	160	Zusammenfassen des "Werken" in einem einzelnen Schul- oder weiteren Gebäudetrakt erwünscht	örtlicher Zusammenhang mit Werken, Material- und Lagerraum (C2) erwünscht bzw. mit Maschinenraum Holzbearbeitung (D2) unabdingbar	je neun Klassenzimmer (A1) bedingen einen Werkraum (C1)*
C2	Werken, Material- und Lagerraum	2		25	50	in gleichem Schul- bzw. Gebäudetrakt wie Werken (C1) vorsehen	örtlicher Zusammenhang mit Werken (C1) erwünscht	je ein Werkraum (C1) bedingen einen Material- und Lagerraum, Werken (C2)*; gegebenenfalls in einem Raum zusammenfassen
D2	Maschinenraum Holzbearbeitung	2		40	80	in gleichem Schul- bzw. Gebäudetrakt wie Werken (C1) vorsehen	örtlicher Zusammenhang mit Werken (C1) unabdingbar	je neun Klassenzimmer (A1) bedingen einen Maschinenraum Holzbearbeitung (D2)*

Raumbezeichnung		Gesamtanlage				Örtliche und funktionelle Zusammenhänge		Bemerkungen
Ord. Nr.	Raumgruppe / Raumbezeichnung	Anzahl Räume	Fläche pro Raum (HNF m ²)		Fläche je Ord. Nr. (HNF m ²)	Vorgaben innerhalb der Anlage Herti	Funktionelle Zusammenhänge innerhalb der Raumgruppen	*s.a. Modulbaukasten
			mind.	empfohlen	soll			
B - K	Spezialräume (Fortsetzung)							
J1	Mehrwecksaal in Kombination mit Sporthalle S1	1		448	448	Nähe zu Gebäuden Primarschule erwünscht	örtlicher Zusammenhang mit Nebenräumen zu Mehrwecksaal (J2) unabdingbar	Mehrwecksaal dient auch als Sporthalle; massgebend sind die Abmessungen für die Sporthalle S1 (16.0 m x 28.0 m x 6.0 m)
	mit Bühne (zusätzlich)	1		120	120	Nähe zu Gebäuden Primarschule erwünscht	örtlicher Zusammenhang mit Mehrwecksaal (J1) unabdingbar	
J2	Nebenräume zu Mehrwecksaal	1		126	126	Nähe zu weiteren Gebäuden Primarschule erwünscht	örtlicher Zusammenhang mit Mehrwecksaal (J1) unabdingbar	
	Office	1		30	30	Nähe zu weiteren Gebäuden Primarschule erwünscht	örtlicher Zusammenhang mit Mehrwecksaal (J1) unabdingbar	
J3	Singsaal, Musikzimmer	3		80	240	in Schultrakt, Aufteilung von Singsaal, Musikzimmer (J3) auf mehrere Gebäude möglich		je sechs Klassenzimmer (A1) bedingen einen Singsaal, Musikzimmer (J3)*
K1	Schülerbibliothek	1		140		Nähe zu weiteren Gebäuden Primarschule erwünscht		Absolute Zahl je Schulanlage; gegebenenfalls ist eine grössere Schülerbibliothek vorzusehen, da diese zusätzlich von der Schulanlage Letzi genutzt wird

Raumbezeichnung		Gesamtanlage				Örtliche und funktionelle Zusammenhänge		Bemerkungen
Ord. Nr.	Raumgruppe / Raumbezeichnung	Anzahl Räume	Fläche pro Raum (HNF m ²)		Fläche je Ord. Nr. (HNF m ²)	Vorgaben innerhalb der Anlage Herti	Funktionelle Zusammenhänge innerhalb der Raumgruppen	*s.a. Modulbaukasten
			emp-mind.	fohlen	soll			
L	Sonderpädagogik							
L2	Schulische Heilpädagogik, Büro	1		45	45	in Schultrakt	örtlicher Zusammenhang mit weiteren Räumen Sonderpädagogik erwünscht	Absolute Zahl je Schulanlage
L3	Schulische Heilpädagogik, Sitzungszimmer	1		25	25	in Schultrakt	örtlicher Zusammenhang mit weiteren Räumen Sonderpädagogik erwünscht	Absolute Zahl je Schulanlage
L4	Logopädie	2		40	80	in Schultrakt	örtlicher Zusammenhang mit weiteren Räumen Sonderpädagogik erwünscht	Absolute Zahl je Schulanlage; der Bedarf, der sich aus der Schulanlage Letzi ergibt, ist auf dem Areal Herti auch abzudecken
L5	Schulsozialarbeit SSA, Besprechungszimmer	1		20	20	in Schultrakt	örtlicher Zusammenhang mit weiteren Räumen Sonderpädagogik erwünscht	Absolute Zahl je Schulanlage
M	Lehrkraftbereich					Zusammenfassen des Lehrkraftbereiches in einem einzelnen Schultrakt erwünscht; Schulleitung kann grundsätzlich auch in anderem Gebäude vorgesehen werden	örtlicher Zusammenhang zwischen Räumen Lehrkraftbereich Ord. Nrn. M1 bis M5 erwünscht	
M1	Lehrerzimmer	1	70	100	100	in Schultrakt		
M2	Sitzungszimmer Lehrer, Konferenzzimmer	1	30	45	45	in Schultrakt		

Raumbezeichnung		Gesamtanlage				Örtliche und funktionelle Zusammenhänge		Bemerkungen
Ord. Nr.	Raumgruppe / Raumbezeichnung	Anzahl Räume	Fläche pro Raum (HNF m ²)	emp-mind. empfohlen	Fläche je Ord. Nr. (HNF m ²) soll	Vorgaben innerhalb der Anlage Herti	Funktionelle Zusammenhänge innerhalb der Raumgruppen	*s.a. Modulbaukasten
M	Lehrkraftbereich (Fortsetzung)							
M4	Vorbereitungsraum Lehrer	1	45	60	60	in Schultrakt; bei Aufteilung der Klassenzimmer (A1) auf mehrere Schultrakte ist zumindest ein weiterer Vorbereitungsraum Lehrer (M4) je Schultrakt vorzusehen		
M5	Lehrermediothek	1		45	45	in Schultrakt		
M6	Schulleitung	1	18	30	30	in Schultrakt	örtlicher Zusammenhang mit weiteren Räumen Schulleitung erwünscht, sofern keine Kombination im Sinne von M8 vorgesehen ist	eine Kombination von Schulleitung (M6) und Besprechung Schulleitung (M7) im Sinne von M8 steht im Vordergrund
M7	Besprechung Schulleitung	1		25	25	in Schultrakt	örtlicher Zusammenhang mit weiteren Räumen Schulleitung erwünscht, sofern keine Kombination im Sinne von M8 vorgesehen ist	eine Kombination von Schulleitung (M6) und Besprechung Schulleitung (M7) im Sinne von M8 steht im Vordergrund
M8	Schulleitung und Besprechung kombiniert	0	25	40	0	in Schultrakt		kombinierte Anordnung ist anzustreben

Raumbezeichnung		Gesamtanlage				Örtliche und funktionelle Zusammenhänge		Bemerkungen
Ord. Nr.	Raumgruppe / Raumbezeichnung	Anzahl Räume	Fläche pro Raum (HNF m ²)		Fläche je Ord. Nr. (HNF m ²)	Vorgaben innerhalb der Anlage Herti	Funktionelle Zusammenhänge innerhalb der Raumgruppen	*s.a. Modulbaukasten
			mind.	empfohlen	soll			
O - Q	Nebenräume							
O1	Archiv, allg. Lager	(1)		25		Aufteilung auf mehrere Gebäude nicht ausgeschlossen		pro Zimmer der Raumgruppe A (ohne Gruppenraum A2) sind 25 m ² Archiv, allg. Lager (O1) vorzusehen. bis zwei Kindergarten Haupträume (R1) sind 25 m ² Archiv, allg. Lager (O1) vorzusehen; für jeden weiteren Kindergarten Hauptraum sind zusätzlich 25% der Fläche von O1 (25 m ²) vorzusehen.
P1	WC Mädchen					Massgaben richten sich insbesondere an die Neubauten; in den bestehenden Gebäuden (Schul-, Bad- und Turnhallentrakt) ist grundsätzlich von den vorhandenen Sanitärräumen auszugehen		für sechs Klassen mindestens 6 WC
P2	WC Knaben					Massgaben richten sich insbesondere an die Neubauten; in den bestehenden Gebäuden (Schul-, Bad- und Turnhallentrakt) ist grundsätzlich von den vorhandenen Sanitärräumen auszugehen		für sechs Klassen mindestens 3 WC und 4 Pissoir
P3	Allgemeiner Putzraum			8		je Gebäudetrakt		mindestens ein Raum pro Geschoss

Raumbezeichnung		Gesamtanlage				Örtliche und funktionelle Zusammenhänge		Bemerkungen
Ord. Nr.	Raumgruppe / Raumbezeichnung	Anzahl Räume	Fläche pro Raum (HNF m ²)		Fläche je Ord. Nr. (HNF m ²)	Vorgaben innerhalb der Anlage Herti	Funktionelle Zusammenhänge innerhalb der Raumgruppen	*s.a. Modulbaukasten
			mind.	empfohlen	soll			
O - Q	Nebenräume (Fortsetzung)							
P4	WC Lehrer					Massgaben richten sich insbesondere an die Neubauten; in den bestehenden Gebäuden (Schul-, Bad- und Turnhallentrakt) ist grundsätzlich von den vorhandenen Sanitärräumen auszugehen		für sechs Klassen mindestens 2 bis 3 WC Damen sowie 1 WC und 1 Pissoir Herren
P5	Behinderten WC					je Gebäudetrakt ist eine Anlage an leicht zugänglicher und auffindbarer Lage im Erdgeschoss vorzusehen; pro Vertikalerschliessung mindestens eine rollstuhlgängige Toilette; Zugang geschlechtsneutral		
Q1	Geräteraum Abwart			25				Materialraum und Werkstatt; Raumgrösse in Abhängigkeit zu Grösse der Schulanlage

Raumbezeichnung		Gesamtanlage				Örtliche und funktionelle Zusammenhänge		Bemerkungen
Ord. Nr.	Raumgruppe / Raumbezeichnung	Anzahl Räume	Fläche pro Raum (HNF m ²)		Fläche je Ord. Nr. (HNF m ²)	Vorgaben innerhalb der Anlage Herti	Funktionelle Zusammenhänge innerhalb der Raumgruppen	*s.a. Modulbaukasten
			mind.	empfohlen	soll			
R	Kindergarten					Vorbemerkungen: Es sind insgesamt sieben Kindergarten Einheiten vorzusehen. Deren Aufteilung auf mehrere Gebäude steht nicht im Vordergrund, wird jedoch nicht grundsätzlich ausgeschlossen. Sofern sich eine Aufteilung auf mehrere Gebäude als unumgänglich erweist, sind die folgenden Räume mehrfach, dass heisst in den jeweiligen Gebäuden auszuweisen: Ord. Nm. R3 bis R6 sowie WC- und Lavoanlagen. Deshalb ist die Anzahl erforderlicher Räume für diese Ord. Nm. in Klammer () gesetzt. Bei Kindergärten, die mit Schulanlagen örtlich verbunden sind, sind wenn möglich separate Pausenbereiche und Eingänge vorzusehen.		
R1	Kindergarten Hauptraum	7		80	560			
R2	Kindergarten Gruppenwerkraum	7		40	280	Abhängig von baulichem Konzept für die Kindergarten Haupträume (R1)		je ein Kindergarten Hauptraum (R1) bedingen einen Kindergarten Gruppenwerkraum (R2)*
R3	Kindergärtnerinnenzimmer	(1)		20		Abhängig von baulichem Konzept für die Kindergarten Haupträume (R1)		bis zwei Kindergarten Haupträume (R1) 20 m ² ; jeder weitere Kindergarten Hauptraum plus 25% der Fläche der Kindergärtnerinnenzimmer (R3)
R4	Besprechungszimmer	(1)		20		Abhängig von baulichem Konzept für die Kindergarten Haupträume (R1)		bis zwei Kindergarten Haupträume (R1) 20 m ² ; jeder weitere Kindergarten Hauptraum plus 25% der Fläche der Besprechungszimmer (R4)
R5	Aussenspielgeräte Kindergarten	(1)		20		Abhängig von baulichem Konzept für die Kindergarten Haupträume (R1)		bis zwei Kindergarten Haupträume (R1) 20 m ² ; jeder weitere Kindergarten Hauptraum plus 25% der Fläche der Aussenspielgeräte Kindergarten (R5)
R6	Kindergarten Vorraum, Garderoben	(1)		40		Abhängig von baulichem Konzept für die Kindergarten Haupträume (R1)		bis zwei Kindergarten Haupträume (R1) 40 m ² ; jeder weitere Kindergarten Hauptraum plus 25% der Fläche des Kindergarten Vorraums, Garderobe (R6)

Raumbezeichnung		Gesamtanlage				Örtliche und funktionelle Zusammenhänge		Bemerkungen
Ord. Nr.	Raumgruppe / Raumbezeichnung	Anzahl Räume	Fläche pro Raum (HNF m ²)		Fläche je Ord. Nr. (HNF m ²)	Vorgaben innerhalb der Anlage Herti	Funktionelle Zusammenhänge innerhalb der Raumgruppen	*s.a. Modulbaukasten
			mind.	empfohlen	soll			
R	Kindergarten (Fortsetzung)							
	WC- und Lavaboanlagen	(1)		20		Abhängig von baulichem Konzept für die Kindergarten Haupträume (R1)		
	Aussenanlagen für alle Kindergarten Einheiten	(1)		100	1'000			für die erste Kindergarten Einheit sind 400 m ² Aussenanlagen, für jede weitere Kindergarten Einheit 100 m ² Aussenanlagen erforderlich
N	Ausserschulisches Betreuungsangebot					Vorbemerkungen: Keine funktionelle und örtliche Anbindung der Anlagen des Ausserschulischen Betreuungsangebotes an Anlagen der Primarschule und des Kindergartens erwünscht. Es sind insgesamt drei Kindergruppen Einheiten vorzusehen. Die Aufteilung der erforderlichen Anzahl Kindergruppen Einheiten auf mehrere Gebäude steht nicht im Vordergrund, wird jedoch nicht grundsätzlich ausgeschlossen. Je Einheit, sind die folgenden Räume mit Ord. Nrn. N1 bis N9 bereitzustellen.		
N1	Raum für Mittagstisch	3	60	70	210	eine Kindergruppe von mind. 35 bzw. max. 45 Kinder je Gruppe (Annahme) bildet eine Einheit		
N2	Office	3		30	90		örtlicher Zusammenhang mit Raum für Mittagstisch (N1) unabdingbar	
N3	Rückzugsraum	3	30	40	120			
N4	Betreuungszimmer	3		70	210			
N5	Besprechungszimmer	3		20	60			
N6	Büro / Administration	3		20	60			

Raumbezeichnung		Gesamtanlage				Örtliche und funktionelle Zusammenhänge		Bemerkungen
Ord. Nr.	Raumgruppe / Raumbezeichnung	Anzahl Räume	Fläche pro Raum (HNF m ²)		Fläche je Ord. Nr. (HNF m ²)	Vorgaben innerhalb der Anlage Herti	Funktionelle Zusammenhänge innerhalb der Raumgruppen	*s.a. Modulbaukasten
			mind.	empfohlen	soll			
N	Ausserschulisches Betreuungsangebot (Fortsetzung)							
N7	Vorraum / Garderobe	3		15	45			
N8	WC- und Lavaboanlagen	3		20	60			
N9	Aussenspielgeräte, Freizeitbetreuung	3		20	60			
N10	Aussenanlagen	(1)		100	600			für die erste Einheit sind 400 m ² Aussenanlagen, für jede weitere Einheit 100 m ² Aussenanlagen erforderlich
Y	Pausenbereich							
Y1	Pausenflächen aussen (Primarschule)	(1)		100	2'300			für die erste Schulklasse sind 600 m ² Aussenanlagen, für jede weitere Schulklasse 100 m ² Aussenanlagen erforderlich

Raumbezeichnung		Gesamtanlage				Örtliche und funktionelle Zusammenhänge		Bemerkungen
Ord. Nr.	Raumgruppe / Raumbezeichnung	Anzahl Räume	Fläche pro Raum (HNF m ²)		Fläche je Ord. Nr. (HNF m ²)	Vorgaben innerhalb der Anlage Herti	Funktionelle Zusammenhänge innerhalb der Raumgruppen	*s.a. Modulbaukasten
			emp-mind.	fohlen	soll			
S	Sportanlagen							
S1	Sporthalle (16.0 m x 28.0 m x 6.0 m) in Kombination mit Mehrzwecksaal J1	1		448	448		örtlicher Bezug zu Geräteraum innen (S2) unabdingbar	Sporthalle dient auch als Mehrzwecksaal; massgebend sind die Abmessungen für die Sporthalle S1 (16.0 m x 28.0 m x 6.0 m)
S2	Geräteraum innen	1		100	100		örtlicher Bezug zu Sporthalle (S1) unabdingbar	
S3	Geräteraum aussen	1		50	50			
S4	Garderoben / Duschen (mindestens je 2)	1		80	80			
S5	Garderoben / Duschen Lehrer / Sanitätszimmer	1		15	15			